

Neu: UNESCO-Lehrstuhl an der TUD

Weltweit erster UNESCO-Lehrstuhl für »Internationale Beziehungen« an der TU Dresden

Ende März war es Gewissheit: Die TUD erhält den weltweit ersten UNESCO-Lehrstuhl für »Internationale Beziehungen«. Und das wurde der Lehrstuhlinhaberin Prof. Sabine von Schorlemer nicht einfach wie sonst üblich nur per Post mitgeteilt, sondern die UNESCO lud sie nach Paris zu einem eigenen Festakt ein, um ihr die Urkunde in Anwesenheit des deutschen Botschafters bei der UNESCO, Günter Overfeld, und des Prorektors Wissenschaft, Prof. Jörg Weber, persönlich zu überreichen.

Rund 18 Monate ist es her, dass Professor Sabine von Schorlemer mit den Vorbereitungen zur Bewerbung um einen UNESCO-Lehrstuhl begann. Die Völkerrechtlerin, Politik- und Kunstwissenschaftlerin Prof. Sabine von Schorlemer gilt als ausgewiesene Expertin für internationale Beziehungen und arbeitet seit Jahren unter anderem in der Expertenkommission der UNESCO zur Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen sowie in der Deutschen UNESCO-Kommission und ist Beraterin des

Auswärtigen Amtes für Politik der Vereinten Nationen. Mit diesen Tätigkeiten legte sie den Grundstein für die erfolgreiche Bewerbung.

Für die TU Dresden bietet der UNESCO-Lehrstuhl die Chance, künftig noch enger mit der UNESCO zusammenzuarbeiten. Das gilt nicht nur für die juristische, sondern für alle Fakultäten der TU Dresden. Zudem kann sich die TU Dresden so noch besser mit anderen Universitäten, die ebenfalls über UNESCO-Lehrstühle in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Bildung verfügen, vernetzen.

Ganz konkret wird die Lehrstuhlinhaberin Prof. von Schorlemer drei Forschungsschwerpunkte bearbeiten. In diesem Rahmen wird sie beispielsweise den weltweit ersten Kommentar zum Übereinkommen zum Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen herausgeben. Diese Konvention, welche das Recht der Staaten zu einer eigenständigen Kulturpolitik in Zeiten der wirtschaftlichen Liberalisierung von audiovisuellen Diensten und Bildungsdienstleistungen vorsieht und die kulturelle Souveränität festschreibt, wurde im Oktober 2005 in Paris verabschiedet.

Im Sinne einer juristischen Aufarbeitung für die breitere internationale Öffentlichkeit ist in Kürze mit einem Artikel von

Prof. von Schorlemer zum Thema »Weltkulturerbe Dresdener Elbtal – Waldschlösschenbrücke« zu rechnen.

Längerfristig plant die Professorin darüber hinaus, sich auch Themen wie Klimawandel und kulturellem Erbe unter Aspekten des internationalen Rechts zuzuwenden.

Neben den Forschungsaktivitäten werden auch die Studierenden der TU Dresden von dem UNESCO-Lehrstuhl profitieren. So sind bereits zwei entsprechende neue Lehrveranstaltungen geplant. Außerdem erhalten die Studierenden nicht zuletzt durch die Bereitstellung entsprechender Sachmittel durch die Universität besseren Zugang zu UNESCO-Materialien.

UNESCO-Lehrstühle wurden seit 1992 von der UNESCO eingerichtet, damit die Aufgaben und Ziele der UNESCO an Hochschulen gefördert und bekannt gemacht werden. Es handelt sich dabei um Universitäts-Partnerschaften und Netzwerkprogramme, die auf die weltweite Kooperation in der Hochschulbildung zielen. In Deutschland gibt es momentan neun UNESCO-Lehrstühle. **UJ**



Die Professur von Prof. Sabine von Schorlemer an der TU Dresden: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/juristische_fakultaet/jfoeffl9/